

Jubiläen im Einsatz für die Menschen Freiwillige des THW dürfen sich auch mal feiern

27. OKTOBER 2022 UM 18:00 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



Stolz präsentieren sich die Freiwilligen des THW auf der Brüstung des Aachener Rathauses anlässlich ihrer Jubiläen. Foto: MHA/Horst Wipper/THW Aachen

AACHEN. Im Weißen Saal des Rathauses feierten die Freiwilligen des THW jetzt eine ganze Reihe von Jubiläen und dachten dabei auch ein wenig zurück.

Jetzt diesen Artikel anhören



00:00 / 03:55 1X

BotTalk

VON LAURA GEHRING

Gut zwei Dutzend Männer und Frauen in THW-Uniformen, einige Herren der Berufsfeuerwehr und der Bundes- und Landespolizei sowie eine Spürnase auf vier Pfoten sind am Mittwochnachmittag im Weißen Saal des Aachener Rathauses zusammengekommen. Gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen feiern sie gleich mehrere Jubiläen des Technischen Hilfswerks (THW) Aachen.

„Liebe Retter und Retterinnen“, mit diesen Worten wendete sich Keupen an die Versammelten. „Wenn es Sie nicht gäbe, dann müssten Sie erfunden werden, denn Sie sind unersetzlich.“ Sie dankte den Ehrenamtlichen für ihren Einsatzwillen und die Professionalität, und zeigte sich froh, dass diese jeden Tag bereit sind, um Menschen in Notsituationen zu helfen.

Der Ortsbeauftragte des THW Aachen, Albert Willekens, freute sich über die Wertschätzung. Schmunzelt erinnerte er sich, dass der Ortsverband Aachen bei seiner Gründung vor 70 Jahren nicht mehr „Ausstattung“ als eine Schubkarre hatte. Das hat sich inzwischen zum Glück geändert. Das ehrenamtliche Engagement, der Gemeinschaftssinn und die Motivation in einem der ältesten Ortsverbände Deutschlands sind jedoch geblieben.

Diese Werte beziehen sich nicht nur auf Aachen oder die Region, wie Nicolas Hefner, THW-Landesbeauftragter, hervorhob: Bereits Anfang der 1950er Jahre, kurz nach Gründung des Ortsverbands Aachen, halfen die Öcher Freiwilligen den niederländischen Nachbarn bei einem verheerenden Hochwasser. Erfahrungen, die sich auch in der aktuellen Generation des THW wiederholen. „Den 14. Juli 2021 wird wohl keiner vergessen“, erinnerte sich Hefner betroffen. Bis zum 7. August seien die Männer und Frauen des Ortsverbandes im Dauereinsatz wegen der Flutkatastrophe gewesen. Nicht nur in Aachen halfen sie, wo sie konnten. Auch in Euskirchen und im Ahrtal wurde nach Kräften mit angepackt, um zu retten, zu bergen und zu räumen.

Der Gruppenführer der Bergungstaucher, Philipp Michel, berichtete, dass seine teils auch emotional schwierige Arbeit zum 50. Geburtstag seiner Truppe besonders belohnt werde: „Unser Jubiläum bekräftigt, dass man Teil von etwas Konstantem, von etwas Größerem ist.“ Erfreulich sei auch, dass sich viele Generationen im THW zusammenfänden. „Die jungen und ‚Fitten‘ profitieren von dem Wissen der erfahrenen Älteren“, erklärte er.

Auch die Nachwuchskräfte des THW hatten ein „kleines“ Jubiläum zu feiern: Ihre Gruppe besteht nun schon seit 35 Jahren, also länger, als alle ihre Mitglieder alt sind. Keupen bedankte sich auch bei ihnen und wünschte sich: „Hoffentlich ist die Jugendgruppe der Einstieg für Sie, und Sie bleiben uns viele Jahrzehnte erhalten.“ Auch Willekens zeigte sich stolz auf die Jugendlichen, die nicht nur gemeinsamen Freizeitaktivitäten nachgehen, sondern eben auch schon gemeinnützige Aufgaben für das THW übernehmen. „So manche jungen Leute, die aus der Jugendgruppe in den Erwachsenenendienst wechseln, erklären den neueren erwachsenen Mitgliedern schon mal, wie’s geht“, lachte er.

Doch nicht nur den Freiwilligen wurde vielfach gedankt. Willekens war es auch ein Herzensanliegen, jene wertzuschätzen, die im Hintergrund erst die Arbeit des THW ermöglichen: Partnerinnen und Partner, Kinder, Eltern und auch die Arbeitgeber, die so häufig spontan zurücksteckten oder umplanen mussten, wenn es wieder heißt: „Auf zum Einsatz!“

Bestellen Sie unseren Newsletter

Der Newsletter für Aachen - mit allem, was Sie aus Ihrer Stadt wissen müssen. Jeden Samstag um 8 Uhr in Ihrem Postfach!



Ihre E-Mail Adresse

KOSTENLOS ANMELDEN

Sie können den Newsletter jederzeit abbestellen. **Datenschutzhinweise**

Das könnte Sie auch interessieren



Sinkende Schülerinnenanzahlen
Bischöfliche Mädchenoberschule schließt im Sommer 2026



Perspektiven
Ein Besuch im besetzten Kloster am Lousberg



Fahrbahnsanierung
Sie müssen Sie nicht auf der A44 rechnen



Vermisstensuche in Erkelenz
Seniorin in der Nacht aus dichten Dornenbüschen befreit



Einzelstraße für acht Stunden gesperrt
Waldorfer Markt bei schweren Unfall auf der B55



Im Video
Wir backen Streuselbrötchen selbst